

29.08.2018

Curriculum

Qualifizierte Zertifikatsweiterbildung

zum/zur

„(Hypno-) Systemische Therapie im pädagogischen Kontext (DGsP)“ nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Systemische Pädagogik e.V. (DGsP)

Aufbauausbildung

Eine Ausbildung in 16 Abschnitten (450 UE)

Zugangsvoraussetzung: 2-jährige Ausbildung „Systemische Beratung“ (DGsP, SG, DGSF)

Konzept und Durchführung:

Markus Dierkes

Institut für Systemische Konzepte- Paderborn (ISK-P)

Paderborn 2017

1. Inhalt

1. INHALT	- 2 -
1. PRÄAMBEL	- 3 -
1 LEHRGANGSBESCHREIBUNG	- 6 -
1.1 LEHRGANGSZIELE	- 6 -
1.2 LEHRGANGSINHALTE	- 6 -
1.3 INTEGRATION VON SYSTEMISCHER BERATUNG IN DIE PÄDAGOGISCHE TÄTIGKEIT	- 7 -
2 METHODISCHE GRUNDPRINZIPIEN	- 7 -
3 FALLSUPERVISION EINER VIDEOSEQUENZ	- 8 -
4 KOLLOQUIUM UND PROJEKTPRÄSENTATION	- 8 -
5 SELBSTERFAHRUNG	- 8 -
6 STRUKTUR	- 9 -
7 ZERTIFIKAT	- 9 -
8 SEMINARKOSTEN	- 10 -
9 SEMINARLEITUNG	- 10 -
10 GASTDOZENTINNEN UND GASTDOZENTEN	- 11 -

1. Präambel

Die Basis der Aufbau-Ausbildung bildet neben den eher traditionellen theoretischen Grundlagen der systemischen Therapie aus dem „Mailänder Modell“, der Heidelberger Schule der „Familientherapie“ und den Ergebnissen der „Paradoxienforschung in der Kommunikation“ durch die Gruppe um Gregory Bateson (Weakland, Haley etc) das Therapiemodell der modernen „Hypnotherapie“ nach Milton H. Erickson.

„... that reminds me of a story...“

Dr. Gunther Schmidt hat diese Schulen systemischen Denkens und die Hypnotherapie zum Ansatz des „Hypnosystemischen Denkens und Handelns“ kombiniert.

Die Grundgedanken systemischen Denkens sind Bestandteil der Aufbau-Ausbildung. Hier seien exemplarisch die Milwaukee-Schule des lösungsorientierten Denkens, das Autopoiesis-Konzept der chilenische Gruppe um H. Matura und F. Varela oder die Theorie der Kybernetik und des (radikalen) Konstruktivismusses in Integrationsprozessen (Heinz v. Förster, Paul Watzlawik) genannt.

Die Hypnosystemik fokussiert in ihrer Kernidee nicht das Symptom bzw. das sog. „Problem“ sondern definiert sich über die Fokussierung des „Phänomens“, den „Kontext“, die **„Bedeutungsgebung“** und deren Auswirkung auf alle **„Netzwerke des Erlebens“**.

„Alles Erleben ist ein Prozess der Aufmerksamkeitsfokussierung“

Würdigung und Achtung der Lösungsversuche, die im aktuellen Kontext nicht als „Lösung“ erlebt werden sind Gegenstand der hypnosystemischen Arbeit.

Aufmerksamkeitsfokussierung auf Gelingendes und sinnstiftende, zieldienliche und hilfreiche

Kompetenzaktivierung bei gleichzeitiger Wertschätzung der



bisherigen Lösungsversuche als Äußerung von Bedürfnissen und Sehnsüchten und die Differenzierung von **Absicht und Wirkung** sind Aspekte einer sehr effektiven Arbeitsweise mit Klienten die aktuell ein „Problemerleben“ zu einem bestimmten Phänomen erzeugen.

Neben der Artikulation von Erlebtem und Erfahrenem nutzt die Hypnosystemik ein weites Repertoire zur **Kompetenzortung und -aktivierung**, die in erster Linie nicht auf die kognitive Verarbeitbarkeit von Informationen sondern vielmehr auf die unwillkürlichen Denk-, Fühl- und Handlungsmuster abzielt.

„Man muss für jeden Klienten eine eigene Therapie erfinden“

Diese Arbeit ermöglicht ein weites Spektrum an Möglichkeiten zur therapeutischen Begleitung. Nichtsprachliche, erlebnisorientierte Methoden stehen neben den „klassischen“ sprachlichen Interventionen. Somit ist es möglich, auch mit Menschen zu arbeiten, für die klassische (sprachlich-kognitiv-orientierte) Beratung oft als nicht hilfreich oder gar als nicht durchführbar erlebt wird.

Die Hypnosystemik bietet kein curriculares Instrumentarium oder ein strukturiertes Verfahren. Vielmehr geht um die Sensibilisierung der Aufmerksamkeit auf die Muster der Interaktion zur „Kreation“ der passgenauen therapeutischen Begleitung für das einzigartige Erleben des Ratsuchenden.

Eine **Begegnung auf Augenhöhe** mit dem Ratsuchenden bildet die Basis eines kooperativen Beratungsprozesses. Die ziieldienliche Beziehungsgestaltung und somit die Verantwortung für **Rahmen und Prozess** obliegt der/dem TherapeutIn. Daher werden Beratungsmethoden und therapeutische „Techniken“ eher als Vehikel zum Transport der hypnosystemische Haltung genutzt.

„Das Tun des Einen ist das Tun des Anderen“

Die Entwicklung dieser Haltung auf der Basis des entsprechenden Menschenbildes sind Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche und hilfreiche hypnosystemische Beratung, gemäß der Maxime **„Ich als Methode“** und werden als weit wichtiger erachtet als ein umfangreiches Methodenrepertoire. Die gezeigten Methoden werden als Mittel zum Zweck und eben nicht als Zweck wahrgenommen.

Aufgrund der genannten Aspekte ist eine differenzierte Selbstbeobachtung und Selbstbegegnung als beratend, begleitender Akteur unabdingbar und Voraussetzung dieser Aufbauausbildung.

Die „Metakompetenz“ ist Mittelpunkt des beraterischen Handelns.

„Nur die prinzipiell unentscheidbaren Fragen können wir entscheiden“

Da Inhalt der Ausbildung kongruent zur Form und Struktur sein soll, ist diese auch nicht streng curricular aufgebaut sondern „entsteht“ in einem synergetisch-selbstorganisierenden Prozess gemeinsamen Lernens auf Augenhöhe.

1 Lehrgangsbeschreibung

Die vorliegende Beschreibung umfasst die Ziele, die Inhalte und die methodischen Grundprinzipien des Lehrgangs.

1.1 Lehrgangsziele

Grundsätzlich fördern wir eine Haltung, die lebenslanges Lernen zur Entwicklung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen als selbstverständlich erlebt.

Leitende Ziele des Lehrgangs sind

- Erwerb bzw. Entwicklung von professionellen Beratungskompetenzen für intensive Begleitungen mit therapeutischer Wirkung
- Prinzipien des Systemischen Denkens und der Hypnosystemik werden vermittelt und diskutiert
- Integration von Beratung und therapeutischer Begleitung in das pädagogische Tätigkeitsprofil der TeilnehmerInnen
- Reflexion des individuellen Beratungs- und Therapieverständnisses sowie der individuellen Beratungshaltung der TeilnehmerInnen
- Wahrnehmung von Ressourcen und deren situationsgerechter Einsatz bei der Gestaltung der Beratungsaufgaben
- Rollenklärung in der Einrichtung als Voraussetzung zur Entwicklung eines BeraterInnen- und TherapeutInnenprofiles

1.2 Lehrgangsinhalte

Diese Weiterbildung gliedert sich in 16 Module Theorie und Praxis der (Hypno-) Systemischen Therapie und Beratung, Intervision, Supervision, Selbsterfahrung Literaturstudium und Beratungsdokumentation.

Die konkreten Inhalte der **Theorie- und Praxis-Module** lassen sich den folgenden thematischen Feldern zuordnen:

1.3 Integration von Systemischer Beratung in die pädagogische Tätigkeit

Folgende Inhalte werden z.B. als Impulse zur Verfügung gestellt:

- Leit- und Grundsätze systemischen Denkens
- Aspekte moderner Hypnotherapie
- Basics der Neurophysiologie
- Synergie und Selbstorganisation als therapeutische Rahmung
- Fluide Beratungsdramaturgien und Prozessverantwortung
- Krise und Trauma - Stabilisierung und kreative Zukunftsgestaltung, Reorganisation der Erlebnisnetzwerke
- Wut, Trauer, Angst als archaische Erlebensformen und deren Nutzung für eine schöpferische Gestaltung von Zukünften
- Beziehungen, Liebe, Sexualität - seismographische Bedeutungsgebung und deren Re-Kreation und die Differenzierung von Bedürfnissen und Erwartungen
- Depression als tragischer Lösungsversuch bei „Gefühltsunamis“ und die Dynamisierung der „Wirkung“ bei gleichzeitiger Würdigung der „Absicht“
- Aggression und Gewalt - expressive Äußerung von starken Bedürfnissen mit schädigender Wirkung. Nutzung von Aspekten der Ambivalenz, des Embodiment und der Autonomie als therapeutisches Mittel zum Zweck der Reduktion der Schädigung und der alternativen Äußerung von Bedürfnissen.
- Schuld, Scham und Opfer - Phänomene einer zieldienlichen aber leidvollen Wirklichkeitskonstruktion und deren Dynamisierung in hypnosystemische Prozess
- Ich ist ein Anderer - Telearbeit und Ego-States in der Hypnosystemik
- Ich bin meine Geschichte - Narrative Perspektiven in der Hypnosystemik

2 Methodische Grundprinzipien

Die Inhalte der Module werden in einem Prozess der synergetischen Selbstorganisation des gemeinsamen Lernens auf Augenhöhe erzeugt und bearbeitet. Inhaltliche Impulse initiieren diese hocherwünschten Prozesse der Professionalisierung in der hypnosystemischen Beratung und Therapie

„form follows function“: unterschiedlichste Lernformate sind denkbar

3 Fallsupervision einer Videosequenz

Fallsupervision ist ein Beratungs- und Reflexionsinstrument zur strukturierten Bearbeitung von Arbeitssituationen aus den Routinen der TLN. Die TLN der Zertifikats-Weiterbildung bearbeiten in der Supervision Beratungssituationen zur Entwicklung von Handlungsalternativen und Beratungskompetenz.

Der Teilnehmende bringt eine Videosequenz aus der Beratungspraxis, die im Plenum unter Supervision bearbeitet und reflektiert wird.

4 Kolloquium und Projektpräsentation

Die Supervision und die Dokumentation bildet die Grundlage für das Abschlusskolloquium und die Präsentation. Die Ergebnisse des Projektes werden in verschiedenster Form dem Plenum und den Gästen präsentiert und anschließend diskutiert, was jeweils den Rahmen von 15 Minuten nicht überschreiten sollte.

5 Selbsterfahrung

- „Ich als Methode“ - Nach dieser Maxime sollen die Selbstbegegnungsmodule gestaltet werden. Die Bedingung für eine gelingende Kooperation zur Kreation von ziieldienlichen und hilfreichen Interventionen mit dem Ratsuchenden ist eine tragfähige, vertrauensvolle und inspirierende Beziehung.
- Beziehung bedeutet Interaktion mit Auswirkung zwischen Akteuren, bei denen ein Akteur die/der BeraterIn darstellt. Daher erscheint als unabdingbar, eine Idee zu entwickeln, „wer von mir“ gerade in der Beziehungsgestaltung wirkt
- Wer bin ich gerade? Wie geht es mir? Was brauche ich? Wie schütze ich mich bei gleichzeitiger Offenheit für die Bedürfnisse des Ratsuchenden? Wie vergesse ich? Wie behalte ich? Was kann ich gut? Was macht mich aus? Wovor habe ich Angst? Wofür schäme ich mich? Was

bedeutet „Scheitern“ für mich? Wo komme ich her? ...

6 Struktur

Präsenz:

- 100 UE Methodik, Praxis, Theorie
- 100 UE supervidierte Praxis
 - 10 Module á 20 UE Theorie/Methode und integrierter Supervision (ThMethSv)
- 100 UE Selbsterfahrung
 - 5 Module á 20 UE Selbsterfahrung (SE)
- 100 UE dokumentierte Beratungspraxis in mind. 4 Prozessen
- 50 UE Intervision
- Live- Supervision: Reflexion einer Video/Audio Sequenz in therapeutischer Praxis
- Literaturstudium

Die Aufbau-Module finden in der Regel in Wochenendblocks statt.

7 Zertifikat

Die Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme und die Erlangung des Zertifikates **„Systemische/r Therapeut/in** im pädagogischen Kontext **(DGsP)“** sind folgende:

Nachweis von:

- 300 UE Präsenz-Module
- 100 UE Vorlage der Beratungsprotokolle
- 50 UE Interventionsprotokolle
- Vorlage einer Video-Sequenz und deren Supervision
- Literaturstudium (Impulsreferate zu vorgegebenen Textstellen)

Die jeweiligen Bescheinigungen müssen innerhalb von 3 Jahren nach Beginn der Weiterbildung vorgelegt werden.

Wenn ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für systemische Pädagogik e.V. (DGsP) gewünscht wird, wird eine zusätzliche Zertifizierungsgebühr von 15,- € für Mitglieder der DGsP und 50,-€ für Nicht-Mitglieder fällig.

Insgesamt (450 UE)

8 Seminarkosten

Kosten der Weiterbildung: 3850,- €, Ratenzahlung: 17 Raten zu je 235,- € pro Monat von Mai 2017 – Februar 2020, jeweils zuzüglich auf Wunsch die Zertifizierungsgebühr der DGsP (siehe oben).

In den Gebühren ist folgendes enthalten: 16 Präsenzseminare á 20 UE, Seminargetränke und ein jeweils aktuelles Seminarskript. Übernachtung und Verpflegung sind nicht enthalten.

9 Seminarleitung

Markus Dierkes:

- Dipl. Supervisor und Organisationsberater (Uni Kassel, DGSv)

- Dipl. Sozialpädagoge/Soz.Arb. (FH)
- Systemischer (Familien-) Therapeut (SG)
- Ausbildung in Hypnosystemischer Kommunikation nach Milton Erickson (KomHyp) (G. Schmidt, B. Trenkle, MEG)
- Strategische Systemische Kurztherapie (Prof. G. Nardone, Arezzo u. Heidelberg)
- Certified Coach for Solution-Focused Working Environments
- Mentalcoaching im Leistungssport
- Gastdozent am Niedersächsischen Institut für Systemische Therapie und Beratung, Hannover (NIS)
- Honorarprofessor in der Erwachsenenbildung im Fachbereich Pädagogik und Soziale Arbeit: als durchführender Dozent für das Curriculum „Fachlehrer/in für Systemische Beratung an Schulen“, "Systemische Pädagogik" und "Das Aikido-Prinzip - Systemische Managementstrategien"
- Seminare aus dem Feld der Pädagogik (Aggressionskultur, Gewaltprävention, Aktionsmethoden, Krisenmanagement, Beratungstechnik), des Managements, der ethischen Fallbesprechung und der "Beratungstechnologie"
- Mitglied im Stiftungsrat der Sinn-Stiftung
- Leitung des Institutes für Systemische Konzepte/Paderborn (ISK-P)

10 Gastdozentinnen und Gastdozenten

Für Spezialthemen sind ExpertInnen als GastdozentInnen eingeladen (siehe www.isk-p.de)

Markus Dierkes, Paderborn, April 2016